

Zusatzqualifikation zum/zur Konflikt- und Deeskalationstrainer*in

Pöbeleien, körperliche Auseinandersetzungen, Verweigerung, das Gefühl der Bedrohung: alles Formen von Gewalt, die jeder/jedem* begegnen, der in der Arbeit mit Jugendlichen tätig ist. Nach einer Konfliktsituation fühlen sich die beteiligten Mitarbeiter*innen häufig ohnmächtig, unsicher und individuell verantwortlich. Grundidee des Deeskalationstrainings ist, dass sich durch die frühzeitige, präventive Beschäftigung mit Konflikte und der Gewalt, die Wahrscheinlichkeit einer der Situation angemessenen Verhaltensweise erhöhen kann. Hier bietet ein Training die Möglichkeit, sich praktisch mit dem Thema Gewalt auseinander zu setzen, erlebte Gewaltepisoden zu verarbeiten, die persönlichen Ressourcen in Eskalationsprozessen zu erkennen und weitere deeskalierende Strategien zu erproben. Dieses als Trainer*in umzusetzen, erfordert Kompetenz, Wissen und ein tragfähiges Selbstkonzept.

Diese 2 jährige Zusatzqualifikation richtet sich an Menschen die Erfahrung mit eskalierenden Situationen als Handlungswissen verfügbarer und weitergebbar machen wollen und die ihre Kompetenz im Trainer*innenbereich erweitern und in ihrer Organisation umsetzen wollen. In der Fortbildungsreihe erlernen sie Grundkompetenzen, um mit Einzelnen und Gruppen Konflikt- und Deeskalationstrainings selbstständig durchzuführen. Zur Trainer*innenkompetenz gehören auch Beratungen und Gruppenangebote zur Prävention und Reflexion von eskalierenden Situationen. Im Besonderen legen wir Wert auf die Entwicklung einer humanistischen Grundhaltung und Wahrnehmung und Wachstum der Selbstkompetenz.

Neben Vermittlung von theoretischem Wissen ist die Zusatzqualifikation handlungs- und erfahrungsorientiert und reflexiv ausgerichtet. Verbunden mit Reflexion von Praxisprojekten, begleitender Ausbildungssupervision und Vertiefung in Lerngruppenarbeit organisieren wir mit Blended Learning Anteilen beste Lernsettings zur Ausbildung der Rolle als Konflikt- und Deeskalationstrainer*in.

Kompetenzen und Einsatzmöglichkeiten nach der Zusatzqualifikation:

- Planung, Durchführung und Nachbereitung von Deeskalationstrainings
- Beratung von Fachkräften, Nutzer*innen und Organisationen zu Konflikten, Gewalt und Eskalation
- Konflikt-Moderation von Gruppen/ Teams und zur Organisationsentwicklung, mit kreativen, motivierenden Methoden.
- Erstellen von Gefährdungsanalysen und Kriseninterventionskonzepten als präventives Angebot
- Planung, Durchführung und Nachbereitung von gewaltpräventiven Angeboten für junge Menschen.

Ablauf:

Modul 1: 4 Tage 01.03. – 04.03.2021

Erfahrbar

Deeskalierend Handeln

Beginn, Kennenlernen, Inhalte erfahren, Gruppenbildung
Deeskalation als videounterstütztes Training erleben und planen
Grundlegend Eskalation und Deeskalation verstehen

Trainer: Achim Lenderink, Martin Nestler, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 2: 3 Tage 15.06. – 17.06.2021

Sprechbar

Kommunikation in Konflikten

Körper und Sprache, Gewaltfrei und/oder systemisch, professionelle Haltungen zu Kommunikation und Konflikt, Stress, Konflikte und Eskalationen besprechbar machen. Konflikte, die sich mit Gewalt und Gruppenbezogener Ablehnung verbinden.

Trainer: Achim Lenderink, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 3: 5 Tage 11.10. – 15.10.2021

Abgrenzbar

Ich im Kontakt an der Grenze

Biografische Hintergründe und Selbstkompetenz, bezogen auf Gewalterleben und Umgang mit Konflikten, Widerstehen und Selbstschutz, Deeskalation im Feld meiner Konstrukte, mit meiner Haltung im Focus stehen, Reflexion eigener Stressoren, Gewalt verstehen und handlungsfähig bleiben in Gewaltsituationen, Sensibilisierung für den eigenen Körper und Förderung des Körpergefühls, Wahrnehmen der eigenen Grenzen und der Grenzen Anderer.

Trainer*innen: Cornelia Probst, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 4 3 Tage 17.01. – 19.01.2022

Umsetzbar

Die Gruppe in der Fortbildung

Gruppe wahrnehmen und fördern, Blick auf Fortbildungskonzepte, Möglichkeiten und Grenzen von Training und Fortbildung
Konzeptionelles zur Planung eigener Trainings, Einführung Praxisprojekt.

Trainer: Martin Nestler, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 5: 3 Tage 14.03. – 16.03.2022

Vermeidbar

Methoden der Gewaltprävention

präventives Arbeiten, methodische Vielfalt
Verantwortung von Fachkräften, Gefährdungsanalysen für Eskalation,
Kriseninterventionskonzepte mit Blick auf Mitarbeitende, Nutzer*innen, Räume und Organisation.

Trainer: Achim Lenderink, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 6: 4 Tage 04.07. – 07.07.2022

Erweiterbar

Beratung in Konflikten

Beratung und Moderation von Fachkräften und Organisationen,
Grundkompetenzen Beratung, Deeskalation als Teil von Organisationsentwicklungsprozessen,
Training in der Moderationsmethode.

Trainer: Martin Nestler, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

